

Eine Verharmlosung

Frercks Hartwig, Dettingen

Eine Reaktion auf den Leserbrief von Rodolfo Panetta („Populismus?“, 25. Mai).

In einem Leserbrief fragt sich ein in Horb wohnhaftes Vorstandsmitglied der Kreis-AfD, was daran schlecht sei, wenn seine Partei als „rechtspopulistisch“ bezeichnet werde. Schließlich würden er und seine Partei nur das Interesse des „Volkes“ vertreten. Was das bedeutet, welches „Volk“ gemeint ist und wohin das hinführen soll, weiß man nicht erst seit den Berichten über rechte Geheimtreffen zur Deportation von Menschen mit Migrationshintergrund, die nicht in die rassistischen, völkisch-nationalistischen Vorstellungen der AfD passen. Dass das nicht mit Menschenrechten, der Menschenwürde und dem Grundgesetz vereinbar ist, ist leicht zu erkennen.

Schon lange ist offensichtlich: Diese Partei als „rechtspopulistisch“ zu bezeichnen, ist eine schreckliche Verharmlosung. In ihren Reihen tummeln sich Politikerinnen und Politiker mit einer nationalsozialistischen Gesinnung und verurteilte rechtsextremistische Gewalttäter als Mitarbeiter. Die AfD ist keine rechtspopulistische, sondern eine rechtsextremistische Partei. Das zu verleugnen, zeugt nun wirklich von „geistiger Verwirrung“.